

Über die Verzahnung von Gesundheit, Migration und sozialer Herkunft

Gabriele Sax, Johann Kerschbaum 14. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz, 22.11.12

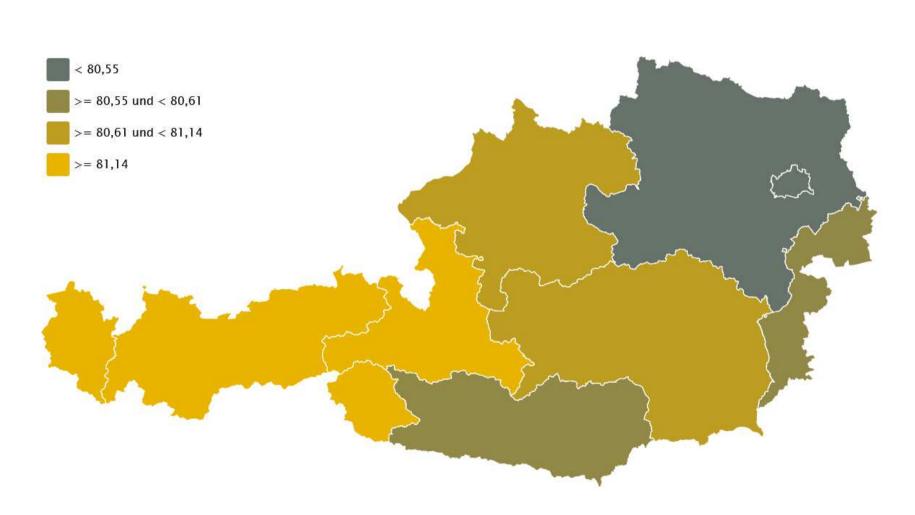


Organisationsübersicht

Gesundheit Österreich GmbH BIQG – Bundesinstitut für Qualität FGÖ – Fonds Gesundes Österreich Patientensicherheit und Projektförderung und entwicklung Prävention für Gesundheitsförderung Qualitätsinformation Auftragsvergabe Gesundheits-Gesundheitsberichterstattung Qualitätsprogramme förderungs-Forschung Qualitätsentwicklung Ergebnisqualität Gesundheitsplanung und Fördermanagement Qualität und Wirtschaftlichkeit / Fort und Weiterbildung, Gesundheitsberufe Health Technology Assessment (Inter)Nationale Vernetzung Gesundheitsökonomie Selbsthilfe (SIGIS) Transplantation und Transfusion Alten, Langzeit und Psychosoziale Versorgung



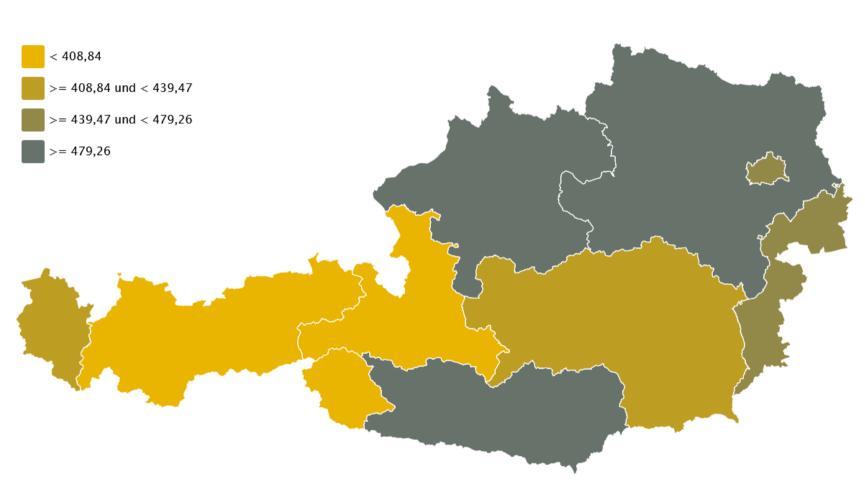
Lebenserwartung in Österreich 2011



Statistik Austria: Todesursachenstatistik 2011; eigene Berechnungen



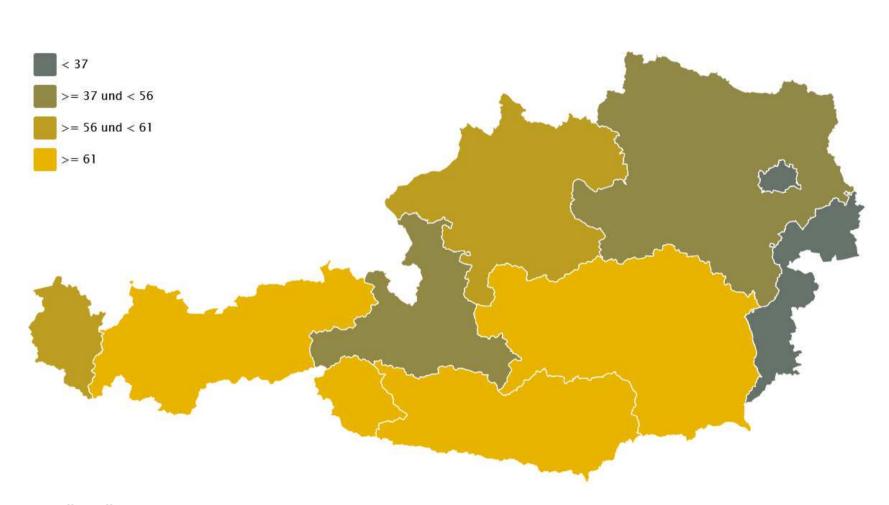
Ischämische Herzkrankheiten in Österreich 2011



BMG: Diagnosen- und Leistungsdokumentation 2011; eigene Berechnungen alters- und geschlechtsstandardisierte Raten



Anteil der Kinder "Kariesfrei nach WHO" 2011





Regelkunde

» Indikatoren

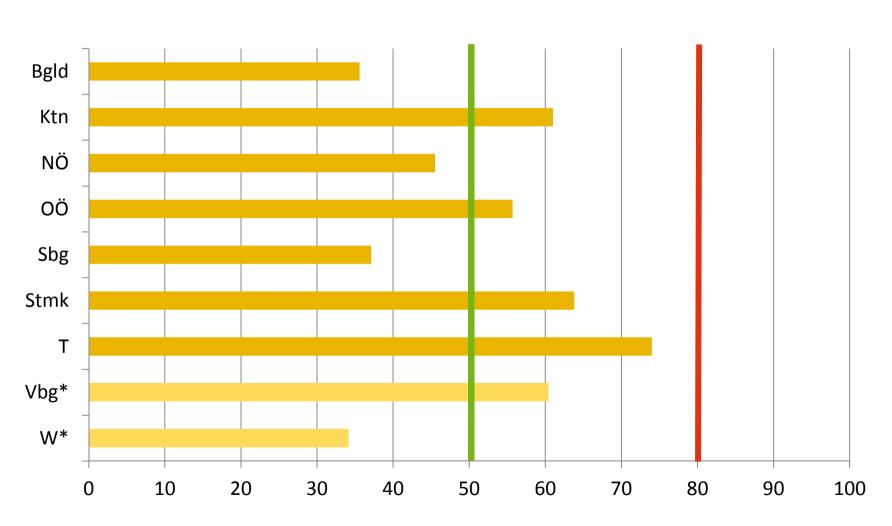
- » Kinder mit Behandlungsbedarf: Behandlung durch Zahnarzt notwendig
- » Zahn mit Behandlungsbedarf (d₃t>0)
- » Kariesfrei nach WHO: Kinder ohne sichtbare, bis ins Dentin reichende Karies (d₃)

» Methodisches

- » Mehrfach geschichtete Klumpenstichprobe
- » Zielstichprobe: 4.000 Kinder
 - » Erhebung 2011 ohne Wien und Vorarlberg

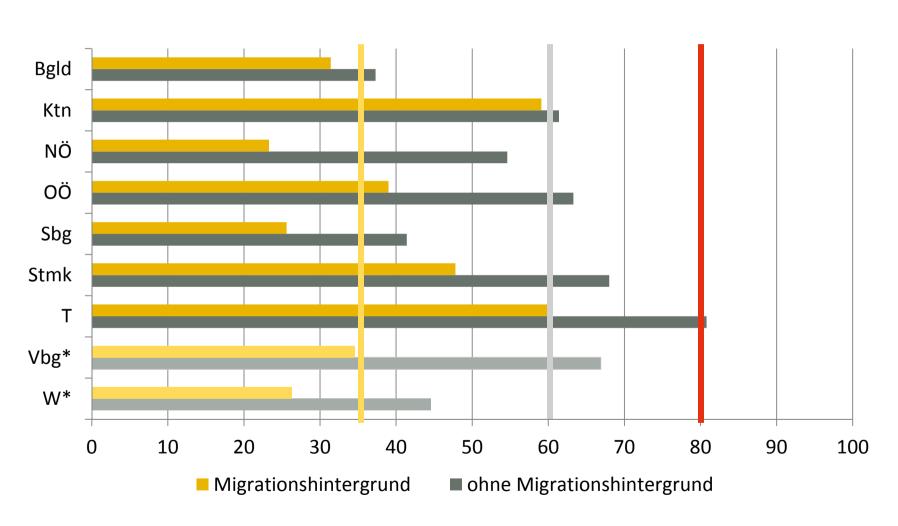


Anteil der Kinder "Kariesfrei nach WHO" 2011



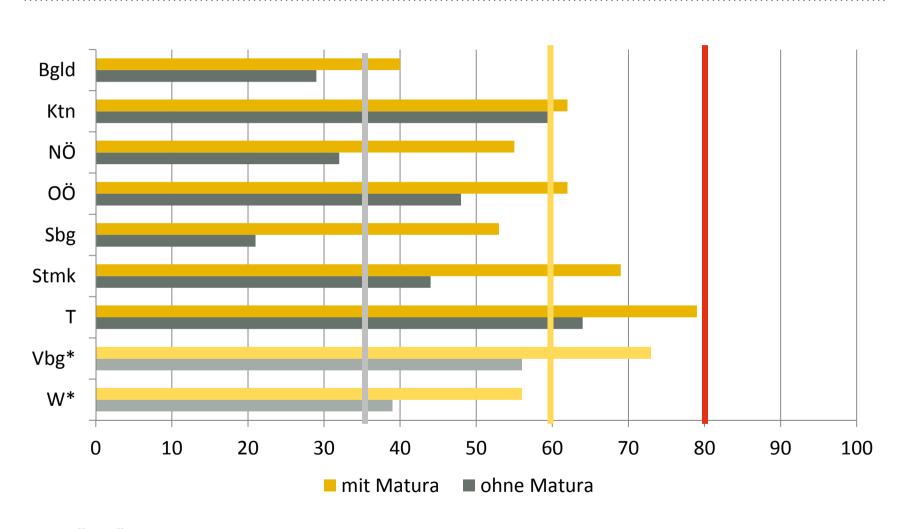


"Kariesfrei nach WHO" nach Migrationshintergrund





"Kariesfrei nach WHO" nach Bildung der Eltern



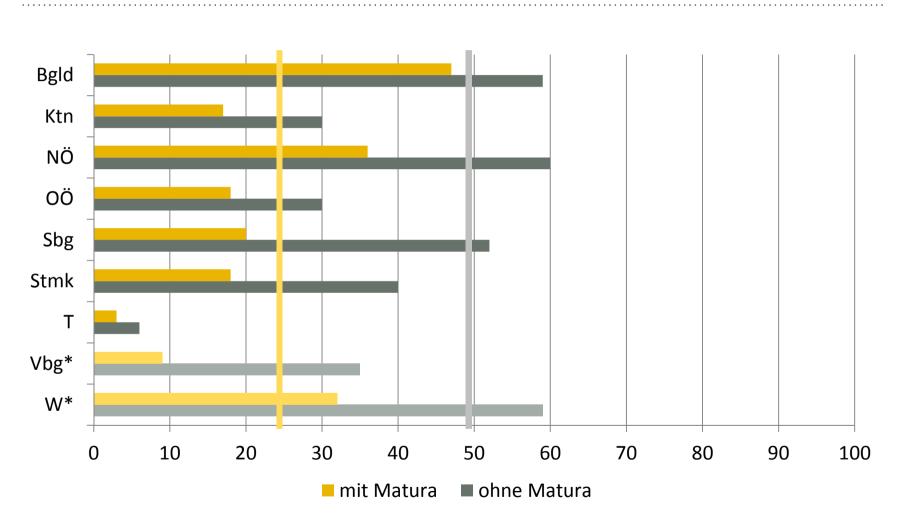


Behandlungsbedarf nach Migrationshintergrund



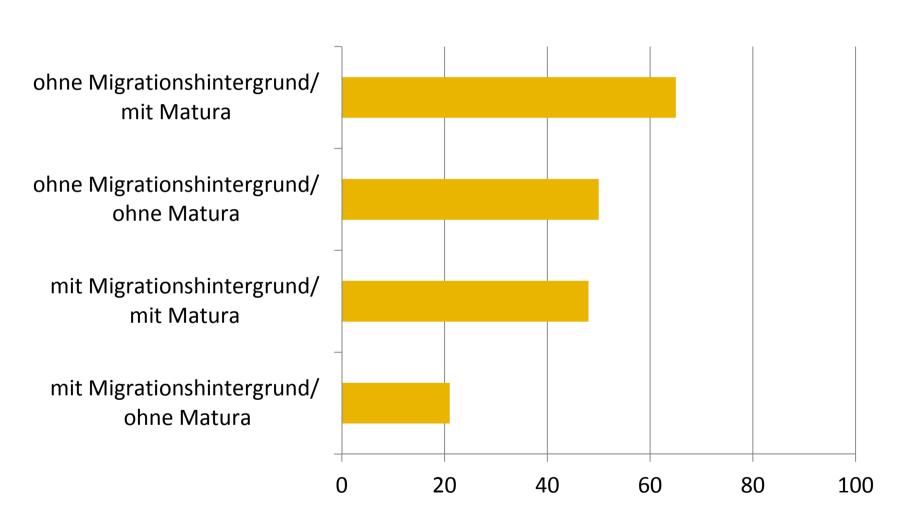


Behandlungsbedarf nach Bildung der Eltern





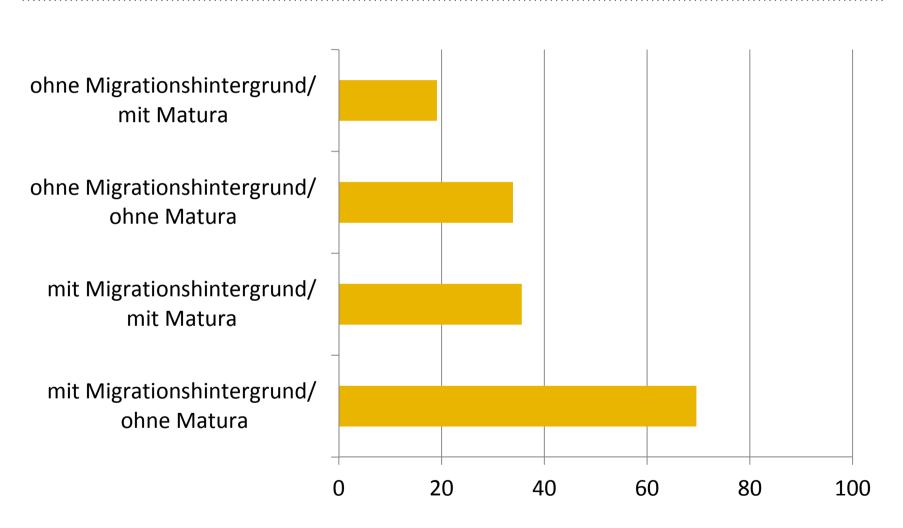
"Kariesfrei nach WHO" nach vier Risikogruppen



GÖG/ÖBIG: Zahnstatuserhebung 2012; Angaben in Prozent



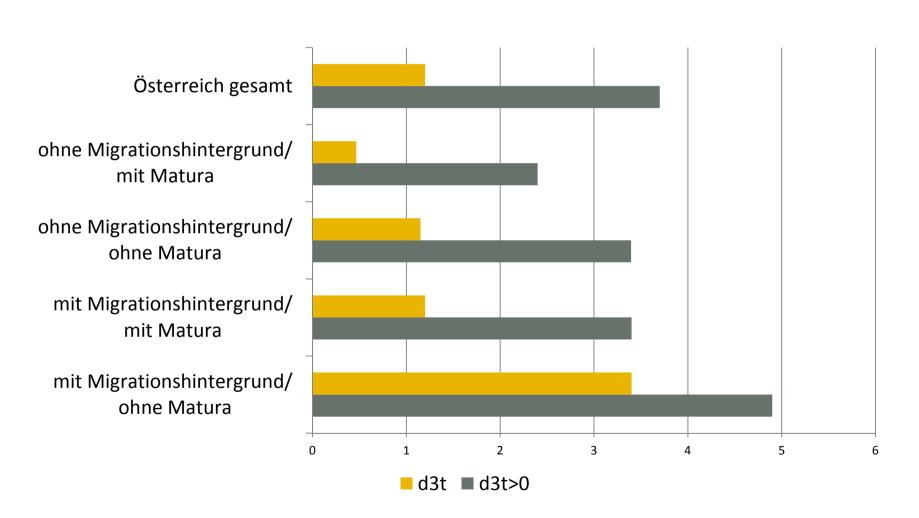
Behandlungsbedarf nach vier Risikogruppen



GÖG/ÖBIG: Zahnstatuserhebung 2012; Angaben in Prozent



Krankheitslast - Zähne mit Behandlungsbedarf



GÖG/ÖBIG: Zahnstatuserhebung 2012

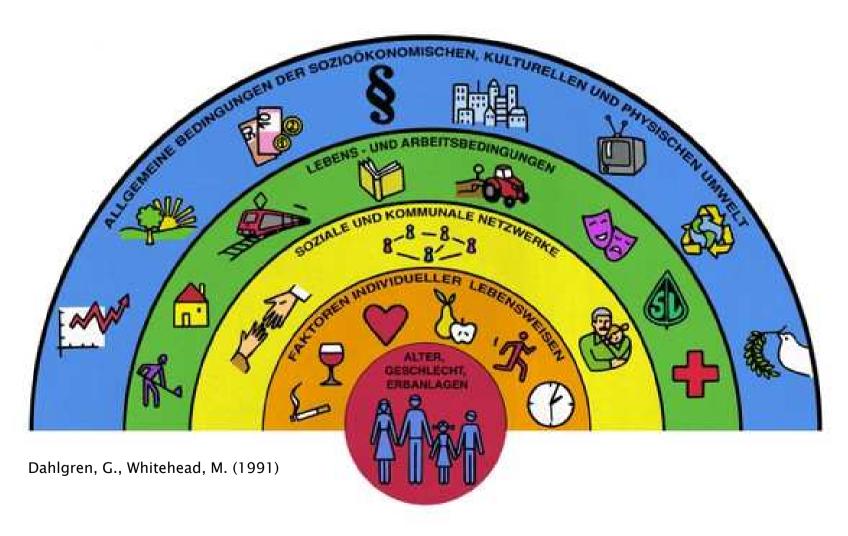


Orale Prophylaxestrategie





Common Risk/Health Factor Approach (CRFHA)



Quelle: WHO 1980 ; Grafik: Egita Senakola, CECDO-Konferenz, Mai 2009



Mundgesundheit und aktuelle Strategien in Österreich

Rahmen-Gesundheitsziele

- » Ziel 2: gesundheitliche Chancengleichheit
- » Ziel 3: Gesundheitskompetenz
- » Ziel 6: gesundes Aufwachsen für alle Kinder und Jugendlichen bestmöglich gestalten und unterstützen
- » Ziel 7: gesunde Ernährung
- » Ziel 10: qualitativ hochstehende und effiziente Gesundheitsversorgung für alle nachhaltig sicherstellen

Kindergesundheitsstrategie

- » Themenfeld 2: gesunder Start ins Leben
- » Themenfeld 3: Gesunde Entwicklung
- » Themenfeld 4: gesundheitliche Chancengleichheit

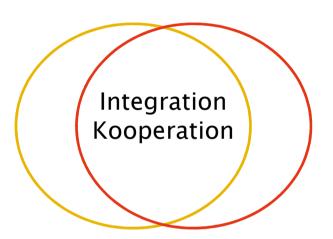


Resümee

- » Zahnstatuserhebungen zeigen
 - » Regionale / Stadt-Land-Unterschiede
 - » Zunehmende Polarisierung der Krankheitslast
 - » Einfluss der sozio-ökonomischen Determinanten
- » Zahnstatuserhebungen sind ein "Blick in die Zukunft"
 - » "Die Karies-hot-spots von heute" werden "hot spots" für andere (lebensbedrohliche) Erkrankungen in der Zukunft sein
- » Kariesprophylaxevereine adaptieren ihre Aktivitäten aufgrund der Zahnstatuserhebungsergebnisse
- » Kariesprophylaxeprogramme haben bereits Ansätze von "proportionate universalism"
 - » Basis-Prophylaxe & spezielle Programme für Risikogruppen
- » Mundgesundheit ist ein wichtiger Faktor in Hinblick auf Lebensqualität, Wohlbefinden und sozialer Teilhabe



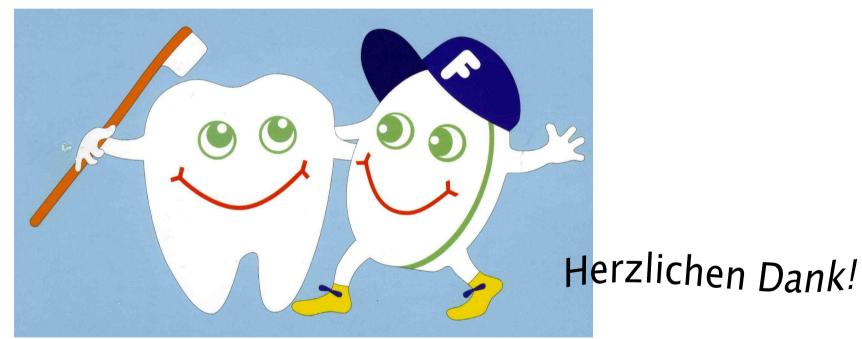
Zum Schluss



Health in All Policies

Bildungspolitik Integrationspolitik

.....



Logo des Zemgale Oral Health Center, Lettland



Kontakt

Gabriele Sax Johann Kerschbaum

Stubenring 6 1010 Vienna, Austria

T: +43 1 515 61-120, 218

F: +43 1 513 84 72

E: vorname.nachname@goeg.at

www.goeg.at

